

Vater wieder gesund! Mein Heiland, erbarme dich über uns arme Kinder!“ — Nichts weiter konnte der Knabe hervorbringen.

Der Herr hatte sein Gebet erhört. Der Vater war in einen erquickenden Schlaf versunken. Der Arzt versicherte den Kindern seine Genesung. Nach einigen Wochen war durch Gottes Hülfe der Vater wieder gesund unter seinen frohen Kindern. So hatte der Herr geholfen! —

1. Die Gedanken des Knaben am Krankenbette des Vaters.
2. Die Vorsätze des Knaben nach der Genesung.
3. Erzähle von einem Kranken.

26. Für die Kranke Mutter.

Du lieber Gott, du kannst Alles thun;
So hör' auch des Kindes Rufem nun.
Meine gute Mutter liegt krank zu Bette,
Was sollt' ich wohl thun, wenn ich sie nicht hätte?
O sieh' von deinem Himmel nieder
Und gib mir meine Mutter wieder! Sep.

27. Der Bär.

In einem dichten Walde hielt sich ein ungeheurer Bär auf. Zwei Jägerbursche hatten das gehört.

„Den wollen wir bald haben! Seine Haut wollen wir verkaufen. Mit dem gelösten Gelde können wir unsere Zechen im Wirthshause bezahlen.“ Mit diesen Gedanken gingen sie alle Tage in den Wald auf die Jagd. Des Abends tranken sie im Wirthshause den besten Wein. Mit der Bärenhaut gedachten sie Alles zu bezahlen. Gegen Jeden prahlten sie mit ihrem Muth.

Eines Tages waren sie wieder in dem Walde. Mit fürchterlichem Brummen kam der Bär auf sie zu. Arnold schoß vor Schrecken fehl. Durch schnelles Klettern suchte er sich auf einen Baum zu retten. Hubert warf sich wie todt